

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	26.09.2013

Parken am Museum für Angewandte Kunst

Anfrage der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt vom 22.05.2013 nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln

Text der Anfrage:

Auf der Platzfläche östlich des Museums für Angewandte Kunst werden ständig Fahrzeuge abgestellt. Davon ausgehend, dass es sich (überwiegend) um Fahrzeuge von Museumsmitarbeitern handelt und an dieser Stelle der öffentliche Raum vom „ruhenden Verkehr“ freigehalten werden sollte, fragen wir die Verwaltung,

welche zwingenden (betrieblichen) Gründe es für diese Praxis gibt.

Wenn es solche Gründe nicht gibt, fragen wir, ob die Verwaltung diese Praxis beenden wird.

Antwort der Verwaltung:

Die Flächen rund um den Bau des Museums für Angewandte Kunst unterliegen einer massiven Nutzung als Abstellfläche für Fahrräder und Motorräder. Die betreffende Fläche östlich des Museumsbaus wird zumindest zeitweise als Abstellfläche für Autos genutzt. Diese Nutzung erfolgt aus verschiedenen Gründen. Hierüber wird beispielsweise die Hauptfront des Museumsbaus nach Möglichkeit von Fahrzeugen freigehalten für An- und Ablieferung, Gäste des Hauses und des Kulturdezernates, gehbehinderte Besucher und Besucherinnen sowie Handwerksbetriebe, die zur Durchführung der Arbeiten den unmittelbaren Zugriff auf ihre in den Fahrzeugen befindlichen Werkzeuge und Gerätschaften benötigen. Regelmäßiger genutzt wird die Fläche an der Ostseite von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kulturdezernates und eine Mitarbeiterin mit testierter Schwerbehinderung.

Die betreffende Fläche wurde bereits vor vielen Jahren aus der städtischen Parkraumbewirtschaftung herausgenommen, weil oftmals die Zu- und Abfahrt durch parkende Motorräder oder durch parkende Autos und Zulieferfahrzeuge blockiert ist.

In den kommenden Jahren wird sich diese Situation verstärken, weil das Museum vor umfassenden jahrelangen Sanierungen steht. Da auch die Umgebungsflächen straßenbaulich umgestaltet werden, wird das MAK konzeptionelle Überlegungen anstellen, wie die Flächen rund um das Museumsgebäude nach Abschluss aller Arbeiten (Sanierung und straßenbaulichen Gestaltung) nach Möglichkeit freigehalten oder zumindest die dann noch erforderlichen Nutzungen auf das Unerlässliche eingeschränkt werden können.